

- 1) Die **Äußere Mühle** von **Utzmemmingen** (Baden Württemberg) liegt am östlichen Ende des Dorfes nach Norden zu und wie die vorausgehenden 5 Mühlen am **Röhrbach** bzw. einem Mühlkanal. Die Mühle lag früher außerhalb des stark gewachsenen Dorfes und umfasst ein großes Areal mit Wiesen bzw. Gärten. Das Wasserrecht gehört noch zur Mühle, bereitet aber gewisse Probleme.
- 2) Letzter Müllermeister (Meisterprüfung 1963 in Augsburg) war der unverheiratete (weil seiner Mutter keine „Braut“ gefallen habe) und kinderlose Matthias Schelkle (1935 - 2021), der seit 2017 im Pflegeheim zu Stödtlen betreut wurde (Alzheimer) und dort 2021 verstorben ist. Vorher hatte ihn seine brave Schwester Anna (*1937), verh. Müller, zu Hause versorgt.

Der Vater des Matthias war der Müllermeister Matthias Schelkle (1903-1959), aus Andelfingen bei Ulm. Er ist durch einen Unglücksfall im Hofbereich ums Leben gekommen. Seine Ehefrau war die auf der Äußeren Mühle geborene Erbtochter Anna Emmering (1913-1990). Die Großeltern von Matthias (+ 2021) waren (auf der Äußeren Mühle) der Müllermeister Johannes Emmering (1865-1931) und Anna, geb. Bernhard aus Elchingen (1882-1932). Der Vater des Johannes war (wohl) Balthas Emmering, der 1833/36 im Primärkataster erscheint. Sein Besitz: „Wohnhaus samt Mahlmühle und Scheuer plus Hofraum“ (1833-36).

Besitzer der Mühle ist jetzt Adalbert Müller, der Neffe des Matthias Schelkle und Sohn der Frau Anna Müller (adalbert778@gmail.com).

- 3) Die Mühle besteht noch in gutem Zustand und besitzt die komplette Einrichtung, so dass sie wieder aktiviert werden könnte. Derzeit ist sie nicht bewohnt.
- 4) Erbauungszeit der Mühle: Bald nach dem 2. Weltkrieg wurde die Mühle zur heutigen städtlichen Größe erweitert. Die Aussichten zur Zeit der damals noch florierenden Landwirtschaft schienen auch für die Mühlen günstig.

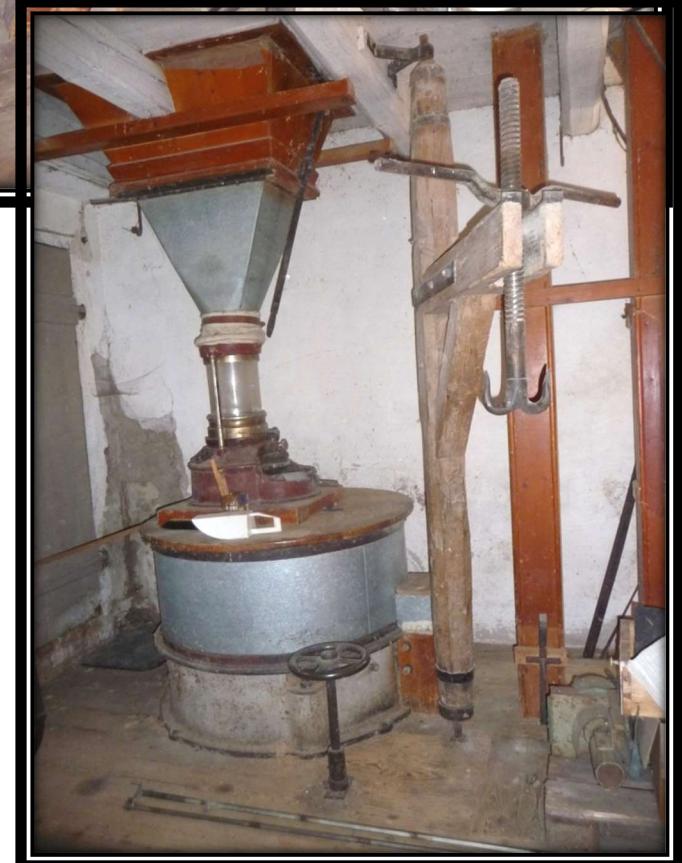


- 5) Die Gebäude des Bauernhofes sind auf dem weitläufigen Areal erhalten.
- 6) Die Mühlenausstattung ist komplett vorhanden. Die Mühle wäre betriebsfähig, allerdings hinsichtlich der wenigen Walzenstühle nur für eine geringe Kapazität geeignet.

7) Erzeugung von Elektrizität bis vor einigen Jahren. Inzwischen ist der Wasserzulauf im Mühlkanal gering – nicht zuletzt wegen der vermaledeiten Biber.

Oben: 3 einfache Walzenstühle, rechts aus Dusslingen, die anderen aus Wasser-alfingen.
Unten ein Schrotgang mit Mahlsteinen und einem Trichter vom Getreide-boden, rechts davon der schwenkbare „Galgen“ zum Aufheben des Läufersteines und dann zum Schärfen. Aus dem Boden ragt die „Aufhilf“ zur Regulierung des Abstands der beiden Mahlsteine.

8) Kein Denkmalschutz
9) Wasserversorgung allein durch den Röhrbach bzw. den Mühlkanal mit einem guten Gefälle, kein Mühlweher.
10) Die Äußere Mühle war immer eine Getreidemühle. Matthias Schelkle hat ca. 2014 aufgehört zu mahlen, hat aber weiterhin geschrotet.
11) Antrieb durch oberschlächtige Wasserräder bzw. 1 Rad bis etwa 1942, als es durch eine – noch vorhandene – Turbine abgelöst wurde. Von einem zusätzlichen Dieselmotor, wie ihn die meisten kleinen Mühlen seit den 1920-er Jahren bereitstellten, weiß Frau Müller nichts.
12) Einzugsbereich: Der Müller ist mit einem Traktor „ins Gäu gefahren“ zu Kunden in Holheim, Kleinerdingen, Reimlingen, Kirchheim, aufs Härtsfeld nach Riffingen, Dorfen, Elchingen (v.a. zur Verwandtschaft). Früher fuhr man z.T. 4-spännig oder per Vorspann zur Kundenschaft.
13) **Aus der Geschichte:** Hier fehlen leider Quellen wie eine Ortschronik. Diese Aufgabe sei künftigen Autoren überlassen!
14) Der frühere Erbauer bzw. Lehensherr der Mühle



15) Ende der Müllerei 2015, weil für Herrn Schelkle die Arbeit nicht mehr machbar und kein Nachfolger vorhanden war.

16) Kein Wappen oder etwas Ähnliches vorhanden.

17) Besitzer: 1616 ist Balthes Emmerling genannt – 1632 Johann Kaufmann – 1634 Jochen Schwab – 1635 Michael Winter

18) Heutiger Stand: Die Landwirtschaft ist verpachtet. Erbe der Mühle ist Adalbert Müller, der Neffe des Matthias Schelkle bzw. der Sohn von dessen Schwester Anna, geb. Schelkle, seit 1967 verheiratet mit Adalbert Müller.

19) Quellen: Gespräche mit Frau Anna Müller, geb. Schelkle, in 2021.

20) Bearbeitet und Fotos von Dr. Josef Hopfenzitz, Nördlingen 2021

Der Mühlkanal fließt durch den Wiesengarten neben einem Stall auf die Mühle zu, wo sich früher ein oberschlächtiges Wasserrad gedreht hat, bis um 1942 eine Turbine eingebaut wurde.

